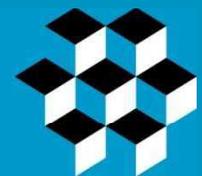


**49. Schleswig-Holsteinischer
Bau- und Vergaberechtstag
10.03.2017**

Bauproduktenverordnung Anwendung in der Praxis

**Dipl.-Ing. Michael Heide
Geschäftsführer
Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung
Zentralverband Deutsches Baugewerbe**

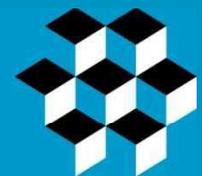
**DAS DEUTSCHE
BAUWERBE**



Inhalt

Änderung des Bauordnungsrechts

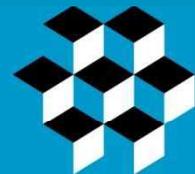
- Hintergründe
- Klage der EU-Kommission und EuGH-Urteil
- Umsetzung des EuGH-Urteils
- Unsichere Bauproduktenqualität
- Mehrkosten und Haftungsrisiken
- Ausblick



1. Der europäische Bauproduktenmarkt

Realisierung eines EU-Binnenmarkts

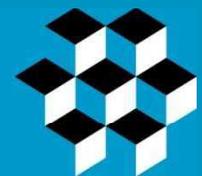
- **1985:** EU-Kommission (**KOM**) stellt „Neues Konzept“ für europäischen Binnenmarkt vor
- Ziel: Gemeinsamer europäischer Bauproduktenmarkt
- **1989:** Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG (EG-BauProdRiLi)
- Mandatierung von harmonisierten europäischen Bauproduktennormen (**hEN**) durch die **KOM**
- **1.7.2013:** EU-Bauproduktenverordnung löst EG-BauProdRiLi ab



2. Nationale Regelungen vor dem 16.10.2016

Grundlage des Bauordnungsrechts in Deutschland

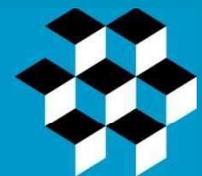
- Deutschland hat ein Bauordnungsrecht (Ländersache)
- Bund-Länder erstellen Musterbauordnung (**MBO**)
→ Landesbauordnungen (**LBO**) regeln Anforderungen an Statik sowie Brand-, Schall-, Gesundheits- und Umweltschutz
- Die (länderweise) eingeführten Technischen Baubestimmungen (**ETB**) enthalten die zur Erfüllung dieser Anforderungen einzuhaltenden technischen Regeln
- Die **ETB** basieren auf der Bauregelliste (**BRL**) des Deutschen Instituts für Bautechnik (**DIBt**)



2. Nationale Regelungen vor dem 16.10.2016

Mangelhafte europäische Normung

- Die Bauwerkssicherheit lässt sich durch entsprechend **sichere** Bauprodukten erzielen!
- Nur auf Basis einer **hEN** deklarierte Bauprodukte erfüllen die bauaufsichtlichen Anforderungen größtenteils **nicht!**
 - Es fehlen generell Anforderungen an Gesundheits- und Umweltschutz
 - i. d. R. Mindestanforderungen und Leistungsklassen
 - Wichtige Leistungsmerkmale wie Nicht-Glimmen, Frostbeständigkeit, AKR-Prüfung

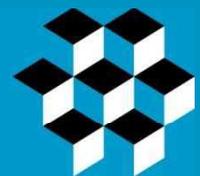


2. Nationale Regelungen vor dem 16.10.2016

Mangelhafte europäische Normung

Fazit:

- **CE-Zeichen** ist ein reines **Handelskennzeichen**, sagt nichts über die Verwendbarkeit der Produkte in Deutschland aus!
- Das **Ü-Zeichen** besagt(e) hingegen, dass die Bauprodukte sicher **verwendbar** sind und mit den bauaufsichtlichen Anforderungen übereinstimmen
- Für die sichere Verwendbarkeit der Bauprodukte bedarf es zusätzlicher Regelungen!

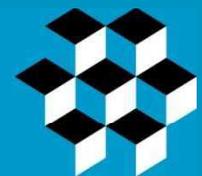


2. Nationale Regelungen vor dem 16.10.2016

Nationale „Heilung“ der mangelhaften hEN

Ergänzung der **hEN** in **BRL B** Teil 1 durch:

- Anwendungsnormen der Reihe DIN V 20000 als Zusatzanforderungen an **hEN**
- Restnormen wie z. B. DIN V 105 (Mauerziegel)
→ Ü-Zeichen bei fremdüberwachten Produkten
- Allgem. bauaufsichtliche Zulassungen bzw. Prüfzeugnisse (Ü-Zeichen)
- Zusätzliche Anforderungen in Form von Fußnoten (Glimmverhalten)
- Verweis auf andere Regelungen wie AKR-Richtlinie

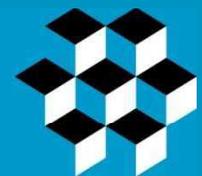


2. Nationale Regelungen vor dem 16.10.2016

Nationale „Heilung“ der mangelhaften hEN

Ergänzung der **hEN** in **BRL B** Teil 1 durch:

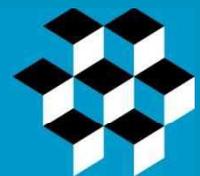
- Anwendungsnormen der Reihe DIN V 20000 als Zusatzanforderungen an **hEN**
- Restnormen wie z. B. DIN V 105 (Mauerziegel)
→ Ü-Zeichen bei fremdüberwachten Produkten
- Allgem. bauaufsichtliche Zulassungen bzw. Prüfzeugnisse (Ü-Zeichen)
- Zusätzliche Anforderungen in Form von Fußnoten (Glimmverhalten)
- Verweis auf andere Regelungen wie AKR-Richtlinie



3. Reaktion von Bund und Ländern

Klage der Kommission - EuGH-Urteil C-100/13

- Der Bund hat sich gegenüber der KOM lediglich schriftlich über mangelhafte **hEN** beschwert, ohne **formale** Beschwerden nach EG-BauProd-RiLi einzulegen
- Die KOM sieht in den nationalen Zusatzanforderungen an insbesondere in den Ü-Zeichen eine Vertragsverletzung
- 2013 Klage der KOM beim EuGH:
 - ➔ Verstoß gegen die alte EG-Bauproduktenrichtlinie in drei Fällen?
 - ➔ am 15. Oktober 2014 verurteilt der EuGH Deutschland
 - ➔ Urteilsbegründung des EuGH: formale Beschwerden fehlten!



3. Reaktion von Bund und Ländern

Interpretation des Urteils:

Vom Bund der KOM 2015 übersandte „Prioritätenliste“ zu 83 mangelhaften hEN

Prioritätenliste

Stand: 22.6.2015

Harmonisierte Normen (hEN) nach der Verordnung (EU) Nr. 305/2011, die einer vordringlichen Überarbeitung bedürfen

Die hEN sind numerisch sortiert. Die Liste ist in die folgenden Kategorien eingeteilt.

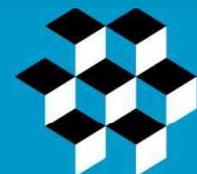
A

- gravierende Bauwerksschäden möglich
- l. d. R. große Verbreitung der Bauprodukte
- direkte Gefährdung der Nutzer oder der Umwelt infolge des Mangels in der Norm

B

- keine direkten gravierenden Bauwerksschäden infolge des Mangels zu erwarten
- nationale Ausgleichsmaßnahmen für Mangel möglich

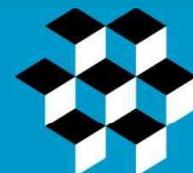
DAS DEUTSCHE
BAUWERBE



3. Reaktion von Bund und Ländern

Vom Bund der KOM 2015 übersandte „Prioritätenliste“ zu 83 mangelhaften hEN

<p>4 / A</p>	<p>EN 520:2004+A1:2009 Gipsplatten – Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren</p>	<p>Mandat M106 vom Juli 1995</p> <p>Anforderung des Mandats Shear strength (for stiffening timber framed external walls) (Scherfestigkeit) [3]</p>	<p>Wesentliches Merkmal <u>Scherfestigkeit</u></p> <p>Grundanforderung <u>Nr. 1 Mechanische Festigkeit und Standsicherheit</u></p>	<p>LTB II, lfd. Nr. 5.28 (Notifizierung 07/171/D, 09/184/D und 10/661/D)</p> <p>In der Norm wird der für eine Bemessung nach Eurocode unbrauchbare Mittelwert der Tragfähigkeit der Verbindung Platte-Unterkonstruktion geregelt. Regelungen zu weiteren mechanischen Eigenschaften fehlen. Im Mandat nicht genannt, aber für die Bemessung erforderlich etwa Zugfestigkeit oder Biegefestigkeit</p> <p>Bauregelliste 2011/1 (Notifizierung 2010/0725/D) 2007/2 (Notifizierung 2007/186/D)</p>
---	--	---	--	---



3. Reaktion von Bund und Ländern

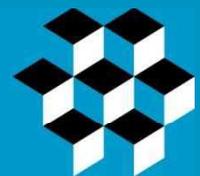
33 /	EN 13162:2012	Mandat M103 vom 7. September	Wesentliches Merkmal <u>Brandverhalten</u>	26 MBO (Notifizierung 2002/467/D) Glimmverhalten
A	Wärme- dämmstoffe für Gebäude - Werkmäßig hergestellte Produkte aus Mine- ralwolle (MW) – Spezifikation	1994 [1] mit Änderung M103rev.1 vom 7. Juni 2010 [1] mit Änderung durch Mandat M137 vom 25. Juli 2000 [1] mit Änderung durch Mandat M138 vom 23 August 2000 [1]	Grundanforderung <u>Nr.2 Brandschutz</u>	Baustoffe, die die Anforderung nichtbrennbar oder schwerentflammbar erfüllen müssen, werden im Rahmen der Prüfungen nach DIN 4102-1 auch hinsichtlich des Glimmverhaltens untersucht. Der Nachweis des Glimmverhaltens ist damit Bestandteil des bestehenden und begründeten Schutzniveaus. Gegen die Vorgängernorm EN 13162:2001 wurde ein Verfahren nach Art. 5 BPR eingeleitet, das abschlägig beschieden wurde; eine weitere gerichtliche Verfolgung gegen die KOM-Entscheidung (binnen zweimonatiger Frist) ist nicht erfolgt. Bauregelliste 2014/1 (Notifizierung 2013/0501/D) 2010/2 (Notifizierung 2010/279/D) 2008/1 (Notifizierung 2007/577/D) 2007/2 (Notifizierung 2007/186/D) 2007/1 (Notifizierung 2007/110/D) 2005/2 (Notifizierung 2005/424/D) 2003/1 (Notifizierung 2003/103/D) 2002/2 (Notifizierung 2002/185/D)

4. Änderung des Bauordnungsrechts

Unweigerliche Konsequenzen aus dem Urteil???

ZDB, DBV und HDB hatten zwei Kapellmann-Rechtsgutachten mit folgenden Schlussfolgerungen vorgelegt :

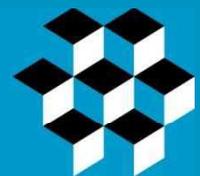
- **Kein** Handlungszwang nach dem Urteil, da es sich auf die alte EG-Bauprodukten**richtlinie** bezieht.
- Deutschland sollte Artikel 8, 18 und 58 der EU-Bauproduktenverordnung konsequent anwenden.
- Die bisherigen nationalen Bauproduktanforderungen müssen aufrecht erhalten werden.



4. Änderung des Bauordnungsrechts

Überreaktion von Bund und Ländern

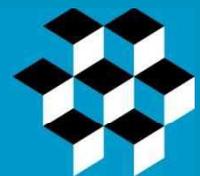
- EU-Kommission triumphiert und fordert Außerkraftsetzung aller nationalen Anforderungen an harmonisierte Bauprodukte
→ Bund/Länder unterwerfen sich der Kommission ohne Not
- Zurückziehung der Bauregelliste B Teil 1 zum 16.10.2016
- Stattdessen Regelung von „Anforderungen an bauliche Anlagen“ in der „**Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen**“ (**VVTB**)
- **VVTB** enthält jedoch wiederum Produktanforderungen



4. Änderung des Bauordnungsrechts

Überreaktion von Bund und Ländern

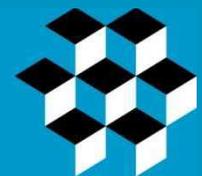
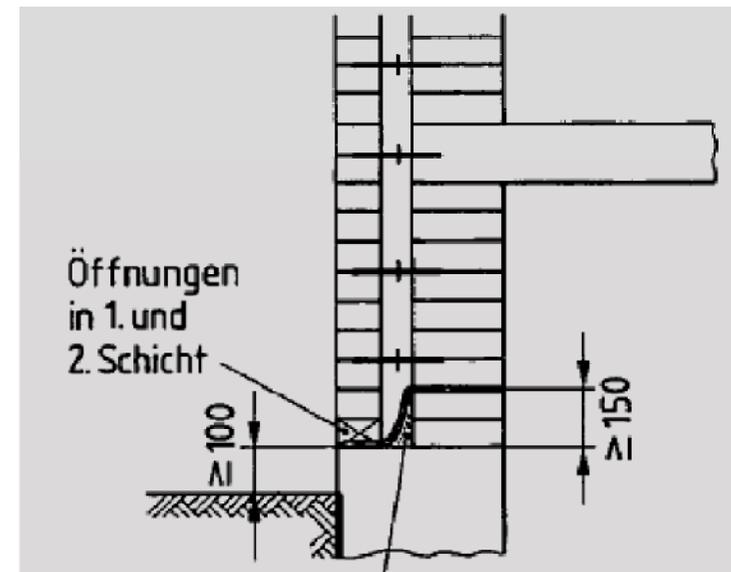
- EU-Notifizierungsverfahren der VVTB
 - ➔ Einwände der KOM
 - ➔ Stillhaltefrist bis zum 24. Januar 2017
 - ➔ VVTB wird nochmals „angepasst“, Inkraftsetzung März
- Landesbauordnungen wurden novelliert, können (eigentlich) erst nach Einführung VVTB Ende März 2017 in Kraft treten
- Derzeit **Regelungslücken** ➔ Vollzugshinweise der Länder
- allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen und Prüfzeugnisse werden hilfsweise weiter akzeptiert (jedoch ohne Ü-Zeichen)



4. Änderung des Bauordnungsrechts

VVTB - Problemfälle in der Planungs- und Baupraxis:

1. Zweischaliges Außenwandmauerwerk mit Klinkerfassade



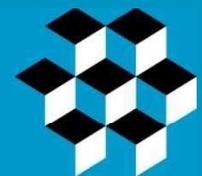
4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit

Forderung nach VV TB:

Nachweis der Standsicherheit nach Eurocode 2 (E 1992) zu führen

→ Produkte nach hEN 771 Mauersteine zu verwenden



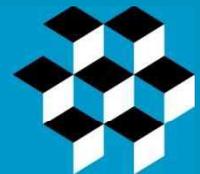
4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit

Problem:

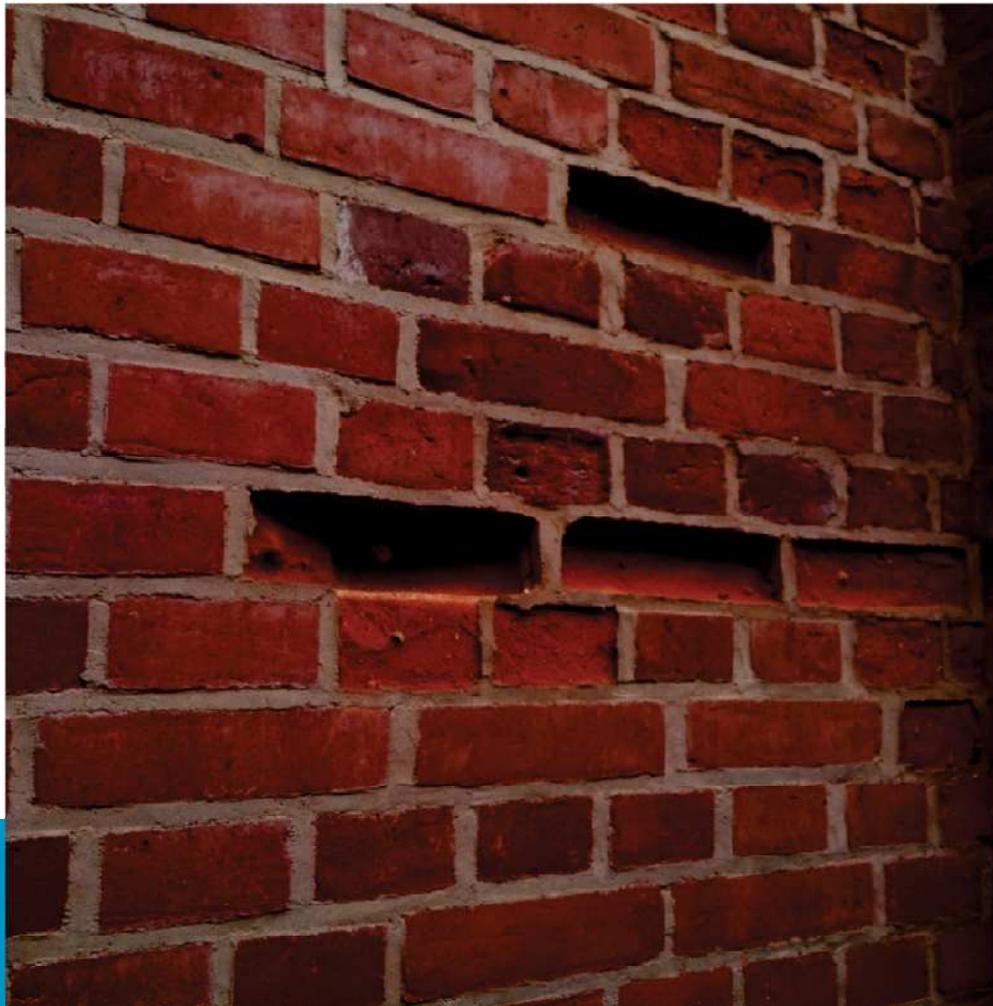
In der Normenreihe hEN 771 „Festlegungen für Mauersteine“ sind keine Regelungen für den Nachweis der Frostbeständigkeit enthalten!

Die Dauerhaftigkeit der Vormauerschale ist mit Produkten nach hEN 771 nicht gewährleistet.



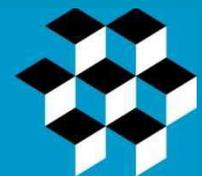
4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit



~~Standsicherheit~~

DAS DEUTSCHE
BAUGEWERBE



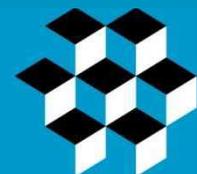
4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit

Auszug aus der VV TB:

Anlage A 1.2.6/1

- 4 Hinweis zu DIN EN 1996-1-1/NA NCI zu 8.1.1:
Werden Außenwände ohne Putz oder sonstigen Witterungsschutz errichtet (Sichtmauerwerk, Vorsatzschale) sind frostwiderstandsfähige Steine zu verwenden. Die harmonisierten Normen EN 771-1 und -3 weisen das Leistungsmerkmal Frostwiderstand nicht aus. DIN 105-100 und DIN V 18153 beschreiben das Leistungsmerkmal Frostwiderstand und enthalten entsprechende Nachweisverfahren.

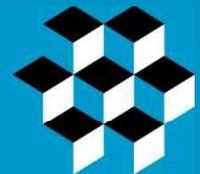


4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit

Kritik:

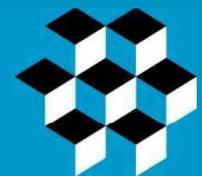
- Die **VV TB** erscheint hier als **Bauregelliste B in neuem Gewand**.
- Die Regelung könnte im Notifizierungsverfahren von der EU-Kommission beanstandet worden sein.
- DIN könnte die betreffenden DIN-Normen **zurückziehen**.



4. Änderung des Bauordnungsrechts

1. Nachweis der Standsicherheit/Dauerhaftigkeit Kritik:

- Die bauaufsichtlichen Regelungen kommen ohne Inbezugnahme nationaler, vermutlich alsbald historischer Bauproduktnormen nicht aus.
- ➔ Eine EU-konforme Lösung :
Nachbesserung der hEN 771 hinsichtlich Anforderungen an die Frostbeständigkeit und Schaffung einer europäischen Prüfnorm hierfür.



4. Änderung des Bauordnungsrechts

2. Nachweis des Brandschutzes (Dämmschicht)

Anforderungen:

- Die Wärmedämmung im zweischaligen Mauerwerk muss nach § 28 MBO (4) aus nicht brennbaren Dämmstoffen bestehen
- VVTB Teil B „Brandschutz“:

A.2.1.2.2 Nichtbrennbar

Bei der Verwendung in baulichen Anlagen muss bei Einwirkung eines fortentwickelten, teilweise vollentwickelten Brandes gewährleistet sein, dass die Teile baulicher Anlagen keinen Beitrag zum Brand leisten. Dabei dürfen je nach Verwendung keine oder eine begrenzt bleibende Entzündung, geringstmögliche Rauchentwicklung, kein fortschreitendes Glimmen und/oder Schwelen und kein Abtropfen oder Abfallen auftreten; die Art der Bestandteile, Schmelzpunkt/ Schmelztemperatur und Formstabilität sind zu berücksichtigen.

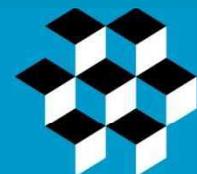
Die Anforderungen können mit Baustoffen erfüllt werden, die dauerhaft bei Einwirkung eines Brandes nach DIN 4102 1:1998-05, Abschnitt 5.1 oder 5.2 die dort angegebenen Kriterien einhalten und nach Abschnitt 4.1 klassifiziert sind, ggf. mit der Angabe zum Schmelzpunkt von mindestens 1000°C nach DIN 4102-17.

4. Änderung des Bauordnungsrechts

2. Nachweis des Brandschutzes (Dämmschicht)

Kritik:

- Die Anforderung „nicht brennbar“ kann **nicht** mit Wärmedämmstoffen nach europäisch harmonisierten Bauproduktnormen nachgewiesen werden.
 - Die VV TB verweist auf weitere Bauproduktanforderungen nach **DIN 4102!**
 - Nach DIN 4102-4 sind das **Glimmverhalten** und ein **Schmelzpunkt** von $\theta \geq 1000 \text{ °C}$ (Prüfung nach DIN 4104-17) nachzuweisen.
- **EU-konforme Lösung:**
Nachbesserung der hEN 13162 Mineralfaserdämmstoffe (Glimmverhalten und Schmelzpunkt) und Schaffung einer europäischen Prüfnorm hierfür.



4. Änderung des Bauordnungsrechts

3. Nachweis des Wärmeschutzes (EnEV) – Mineralfaser-Dämmschicht

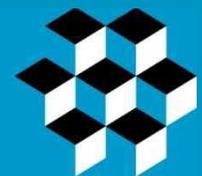
Auszug aus der VV TB:

Anlage A 6.2/3

Zu DIN 4108-4

- 1 Bei der Anwendung der technischen Regel ist für die, in DIN 4108-4, Tabelle 2, aufgeführten Produkte folgendes zu beachten: Der rechnerische Nachweis des Wärmeschutzes ist mit dem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit gemäß Kategorie I zu führen.

DAS DEUTSCHE
BAUWERBE



4. Änderung des Bauordnungsrechts

DIN 4108-4:2013:

- ~~bisherige Kategorie II (nach EN + DIN, mit CE + Ü-Zeichen)~~
- nach VV TB nur **Kategorie I** (nach hEN, nur CE)
➔ + 20 % Dämmstoffdicke!

DIN 4108-4:2013-02

Tabelle 2 — Zeile 5 von Tabelle 1 für Wärmedämmstoffe nach harmonisierten Europäischen Normen

Zeile	Stoff	Kategorie I		Kategorie II		Richtwert der Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl μ
		Nennwert λ_D W/(m · K)	Bemessungswert λ^b W/(m · K)	Grenzwert λ_{grenz}^c W/(m · K)	Bemessungswert λ^d W/(m · K)	
5.1	Mineralwolle (MW) nach DIN EN 13162	0,030	0,036	0,0290	0,030	1
		0,031	0,037	0,0299	0,031	
		0,032	0,038	0,0309	0,032	
		0,033	0,040	0,0319	0,033	
		0,034	0,041	0,0328	0,034	
		0,035	0,042	0,0338	0,035	
		
		
		
		0,050	0,060	0,0480	0,050	
				0,0290	0,030	20/100
				0,0299	0,031	
				0,0309	0,032	
				0,0319	0,033	
				0,0328	0,034	
				0,0338	0,035	
				.	.	
				.	.	
				.	.	
				0,0480	0,050	
				0,0252	0,026	80/250
				0,0261	0,027	
				0,0271	0,028	
				0,0280	0,029	
				0,0290	0,030	
				.	.	

^a Es ist jeweils der für die Baukonstruktion ungünstigere Wert einzusetzen. Bezüglich der Anwendung der μ -Werte siehe DIN 4108-3.

^b $\lambda = \lambda_D \cdot 1,2$

^c Der Wert λ_{grenz} ist im Rahmen der technischen Spezifikationen des jeweiligen Dämmstoffs festzulegen.

^d $\lambda = \lambda_{\text{grenz}} \cdot 1,05$

^e Die alternative Ermittlung von λ ist möglich nach Anhang C.

^f Praktisch dampfdicht, DIN EN 12086 oder DIN EN ISO 12572: $s_D \geq 1\,500\text{ m}$.

^g In den Zeilen 5.9 und 5.10 ist die Umrechnung der Feuchte bereits realisiert; in der Zeile 5.9 ist die Umrechnung $\lambda = \lambda_D \cdot 1,23$ und $\lambda = \lambda_{\text{grenz}} \cdot 1,1$ sowie in der Zeile 5.10 $\lambda = \lambda_D \cdot 1,23$ und $\lambda = \lambda_{\text{grenz}} \cdot 1,07$

ANMERKUNG In Kategorie I fallen Produkte, bei denen ausschließlich Nennwerte nach einer harmonisierten Europäischen Norm vorliegen. Der Bemessungswert ergibt sich aus dem konkreten Verhalten des Produkts unter Einbaubedingungen. Diese Bedingungen sind von klimatischen, baukulturellen und verarbeitungstechnischen Faktoren abhängig und schließen Teilsicherheitsbeiwerte aufgrund

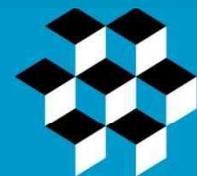
4. Änderung des Bauordnungsrechts

Gewährleistung der Bauproduktenqualität

Bund und Länder setzen dabei auf **freiwillige Systeme** der Bauproduktenindustrie bestehend aus Anforderungsdokumenten und Herstellererklärungen.

Kritikpunkte

- Keine bauaufsichtliche Anerkennung, DIBt prüft sog. „Anforderungsdokumente“ oder Q-Zeichen der Hersteller nicht
- Wegfall der Fremdüberwachung:
Welche Nachweise sind jetzt erforderlich?
➔ Anforderungen der unteren Bauaufsichtsbehörden ungeklärt!



4. Änderung des Bauordnungsrechts

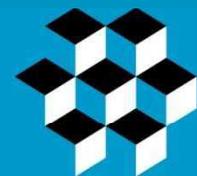
Weitere Kritikpunkte

Freiwilliges System wird die Verbreitung **nicht** verwendbarer Produkte nicht verhindern → Marktdurchdringung?

Konsequenz: Bauproduktenplanung erforderlich!

Anforderungsprofil an Bauprodukte muss bauteilspezifisch **geplant** werden.

→ Baukammer Berlin schlägt vorläufig mind.
15% Aufschlag auf HOAI-Honorare vor!



4. Änderung des Bauordnungsrechts

Rechtsgutachten zur Bauproduktenverantwortung

**Kapellmann
Rechtsanwälte**

Brüssel, 09.09.2016

Unser Zeichen: 295/2016horo

Gutachterliche Stellungnahme

ZUR

Bauproduktenverantwortung

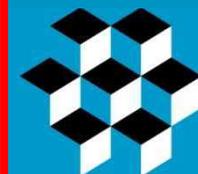
für

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein E.V.
Gemeinschaft für Überwachung im Bauwesen E.V.
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.

Prof. Dr. Robin van der Hout, LL.M.
Dr. Edwin Schulz
Dr. Christian Wagner

E-Mail: robin.vanderhout@kapellmann.de
edwin.schulz@kapellmann.de
christian.wagner@kapellmann.de

Durchwahl: +32 (0)2 234 11 60
Telefax: +32 (0)2 234 11 69
Sekretariat: Teresa Akil

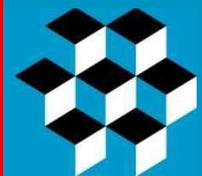


4. Änderung des Bauordnungsrechts

Welche Angaben müssen Bestandteil der **Planung** sein?

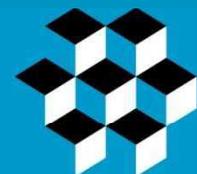
Kapellmann
Rechtsanwälte

3. Eine vollständige Ausführungsplanung (Leistungsphase 5) nach § 34 HOAI macht auch die Prüfung der Verwendbarkeit von Bauprodukten erforderlich. Hat der Entwurfsverfasser in der Ausführungsplanung die im E MVV TB enthaltenen besonderen Anforderungen an für die Errichtung der baulichen Anlage zu verwendenden Bauprodukte zu ermitteln sowie zu beschreiben, so ist in diesem Zusammenhang auch die Verwendbarkeit der entsprechenden Bauprodukte nach Maßgabe der §§ 16b ff. E-MBO zu prüfen. Hierbei bedarf es der Klärung und Festlegung
- der spezifischen Anforderungen, die sich für einen bestimmten Verwendungszweck bauseitig ergeben, wobei die spezifischen Anforderungen auch umfangreicher als die Anforderungen an die CE-Kennzeichnung sein können;
 - der erforderlichen Leistungsmerkmale des jeweiligen Bauproduktes;
 - des Erfordernisses eines Verwendbarkeitsnachweises nach §§ 17 ff. E-MBO;
 - der Anforderungen an die Übereinstimmungserklärung des Herstellers gemäß § 22 E-MBO (dazu unter 4.).



4. Änderung des Bauordnungsrechts

- Ca. 150 Mrd. Euro nach HOAI anrechenbare Baukosten jährlich
 - ➔ darauf entfallen ca. 25 Mrd. Euro Planungsleistungen
 - ➔ Steigerung: +15 % von 25 Mrd. Planungskosten
 - ➔ **3 Milliarden Euro Mehrkosten/a**
- Hinzu kommen Logistik- und Dokumentationskosten bei Baustoffhandel und Bauausführenden
- Haftungsfalle für Architekten, Planer und Bauausführende:
 - ➔ bei falschen Produktvorgaben, fragwürdiger Bauproduktenqualität oder nachgewiesenen Produktmängeln drohen Zahlungsverweigerung und sehr hohe Folgekosten!
 - ➔ Insolvenzgefahr!



5. Bauproduktenqualität sicherstellen!

Verbändeaktivitäten

- 19 Verbände haben im August 2016 an BM Hendricks appelliert, die Bauproduktenqualität nicht preiszugeben.
- Am 15. Dezember 2016 fand ein erstes „Spitzengespräch“ im BMUB statt.

ZDH
ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

BTK
BauKammer Berlin

DTW
Bundesverband Feste Bauteile und Metallbau

BuFAS
Bundesverband Feuchte & Altbauwerkstoffe e.V.

RAL
ZERTIFIKATION

bvs
Bauverträge

DKV
Deutscher Kachel- und Keramikverband e.V.

DHV
Deutscher Holzwerkstoffverband e.V.

DAS DEUTSCHE BAUGEWERBE

DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAUEN UND SERVICES

DEUTSCHES DACHDECKERHANDWERK

GÜB

ib

METALLHANDWERK

VBI
VERBAND DEUTSCHER INGENIEURE

ZIA

ZVEH

Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik

...
ZENTRALVERBAND SANITÄR HEIZUNG KLIMA

Sicheres Bauen in Deutschland gefährdet!
Appell der Wertschöpfungskette Planen, Bauen und Betreiben an Bund und Länder

Wir, die Verbände der Wertschöpfungskette Planen, Bauen und Betreiben, appellieren eindringlich an Bund und Länder, den notwendigen Kurswechsel bei der Umsetzung der EU-Bauproduktenverordnung einzuleiten, um die Bauwerksicherheit bereits bei der Planung sicherstellen zu können. Nur mit klaren und nachvollziehbaren Regelungen für alle am Bau tätigen Akteure können unkalkulierbare Haftungs- und Bauwerksabnehmerisiken vom nationalen Baumarkt, mit einem Jahresumsatz von rund 330 Mrd. Euro, abgewandt und dem gegebenen Schutzniveau im Hinblick auf Bauwerksicherheit angemessen Rechnung getragen werden!

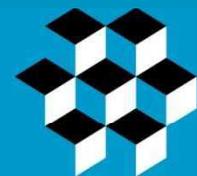
Wir fordern Bund und Länder auf,

1. ihre hoheitlichen Fürsorgepflichten der vorbeugenden Gefahrenabwehr abschließend wahrzunehmen: Sichere Bauwerke können nur aus sicheren Bauprodukten erstellt werden. Eine vorbeugende staatliche Gefahrenabwehr, welche die sichere und umweltverträgliche Verwendbarkeit von Bauprodukten transparent für alle Beteiligten bauaufsichtlich regelt, war und ist essentielle Bedingung für einen funktionsfähigen Baumarkt. Jedwedes künftige EU-rechtskonforme Nachweissystem für die Verwendbarkeit von Bauprodukten muss sicherstellen, dass dessen Akzeptanz durch die Bauaufsicht grundsätzlich gegeben und im Bauprozess von Anfang an geklärt ist. Die Bauaufsicht muss sich hierzu klar und unabdingbar bekennen.

5. Bauproduktenqualität sicherstellen!

Spitzengespräch im BMUB - erste Ergebnisse:

- Neben bereits sechs eingeleiteten sollen weitere Artikel-18-Verfahren nach EU-BauProdV vorbereitet werden. Der Bund wird nötigenfalls vor dem EuGH klagen.
- Es werden Schutzklauselverfahren nach § 58 geprüft.
- Es sollen vergaberechtliche Möglichkeiten – z. B. Beschreibung von Produkthanforderungen im StLB – ausgeschöpft werden.
- Die Vertretung der Bauaufsicht muss in CEN-Gremien verstärkt werden.
- Die „Prioritätenliste“ soll fortgeschrieben und in eine Defizitliste überführt werden.





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

